

Suhler Narren labten sich am Hütestopf



VON GEORG VATER

SUHL – Er geriet auch in diesem Jahr wieder mächtig unter Dampf – der große Hüteskessel des SCV Ikalla. Im vollbesetzten Saal des Simson-Klubhauses ließen sich die Närrinnen und Narren zum fünften Mal von Chefkoch Bernd Domagalla ein gut gewürztes und äußerst schmackhaftes Menü aus „Hütes, Brüh & Karneval“ servieren.

Auch bei ihrer mittlerweile fünften Auflage hat die beliebte Auftaktveranstaltung zur heißen Phase des Suhler Karnevals nichts von ihrer Anziehungskraft auf das närrische Volk eingebüßt. Im Gegenteil: Längst hat es sich herumgesprochen, dass das sonntägliche Menü der Ikalla ein ganz besonderer kulinarischer Leckerbissen ist. So war der Saal nahezu bis auf den letzten Platz gefüllt, als der neue Präsident Rudi Butkus in einer seiner ersten öffentlichen Amtshandlungen den Kochlöffel an Bernd Domagalla übergab und damit das von der aus Mitgliedern des Elferrates gebildeten „Trialla-Zwergenband“ musikalisch kredenzte närrische Festmenü eröffnete. „Einen Hochgenuss nicht nur für’n Geist, sondern auch für unser’n Bauch“ versprachen Christine, Steffi, Norbert und Bernd dem Publikum in ihrem schon fast traditionellen Hüteslied. Und ihr Versprechen hielt, sowohl was den Augen- und Ohrenschaus mit Showtanz, Gesang und Bütt auf der Bühne als auch den von einem neu ins Boot geholten Gastronomenteam kredenzten Gaumenschmaus mit Heichelheimer Sonntagsklößen, Rotkraut und Roulade an den Tischen anging. Da hatte sogar die zahlenmäßig starke Abordnung aus Goldlauter-Heidersbach ihren Spaß „und das, obwohl unsere Rouladen heute hundertprozentig aus Rindfleisch sind“, wie Bernd Domagalla bemerkte.

So bedurfte es keiner langen Aufforderung des wie gewohnt mit einer gehörigen Prise Witz und spitzer Zunge durchs Programm führenden Moderators, bis die erste begeisterte „La-ola-Welle“ durch das Publikum an den Tischreihen lief, deren Zwerchfelle zuvor Regina Fischer als „Hütesfrau vom Ziegenberg“ mit ihrer Schilderung vom Hütesmachen auf eine harte Probe stellte. Mit Frank Schumacher von der Herpfer Karnevalsgesellschaft – er erklärte eindrucksvoll den Unterschied beim Anziehen zwischen Mann und Frau – strapazierte ein weiterer Gast die Lachmuskeln des Publikums und auch die „Suhler Marktweiber“ waren wieder mit von der Partie und sparten in ihrem Bänkelgesang mit treffsicheren Pointen nicht mit Seitenhieben auf die große Politik. Das Ikalla-Männerballett feierte eine gelungene Premiere seines neuen Tanzes und überraschte nach dem russischen Ausflug im vergangenen Jahr in der 52. Kampagne als Hula-hula-Mädchen mit karibischem Feuer. Das brachte neben den neuen Gardetänzen der Ikalla-Balletts den großen Hütestopf einmal mehr auf Hochtouren zum Kochen.

Natürlich durfte auch bei der fünften Auflage das Publikumsspiel mit einhändiger Hüteszubereitung und von der Kloßwurfmaschine zielgerichtet geschleuderten Hütes nicht fehlen, für das sich trotz

der als Preise ausgelobten „Malina“ und einer rustikalen Kartoffelpresse gar nicht so einfach bereitwillige Gäste finden ließen. Als Akteur zur Gaudi des Publikums auf der Bühne zu stehen ist eben doch etwas ganz anderes, als aus den Niederungen des Saals das Geschehen amüsiert mitzuverfolgen.

Amüsantes und Nürrisches gab es bis weit nach Mittag im Simson-Klubhaus noch jede Menge zu hören und zu sehen, ob von Rudi & Charly, der Ziegenberg-Randfichte oder den vielen anderen Akteuren des stimmungsvollen Karnevalsvergnügens. So war bei den meisten Gästen schon auf dem Heimweg sonnenklar: Nächstes Jahr gibt's zum Karneval auf jeden Fall wieder Hütes und Brüh' – serviert von der Ikalla.